

## Vampires Dawn: Hurt Eyes

Summary: Nach Tagen voller Alpträume beschließt Alaine überraschend, sich bei Abraxas für die Beleidigungen, die er ihr an den Kopf geworfen hat, zu rächen. Und das will sie absolut alleine machen. Valnar vermutet nichts als gekränkten Stolz dahinter, Asgar ist skeptisch. Was letztendlich darauf hinauskommt, dass beide ihr folgen - natürlich, ohne über die Folgen, Entdeckungen und 'Bekanntschaften' nachzudenken...

Über dem ehemaligen Schloss der Aldaines tobte ein Gewitter. Blitze zuckten über den tiefgrauen Himmel, Donner grollte nicht weit entfernt und Regen und Hagel prasselten auf die wetterfesten, alten Mauern. Doch *das* war nichts im Vergleich zu dem, was innerhalb des Schlosses tobte. *Das* war furchterregend.

"Warum bitte bestehst du darauf, dass ich hier im Schloss bleibe und darauf warte, dass dieser anstandslose, mittelklassige Vampir irgendwo da unter der Erde sich einen Tunnel gräbt und zufällig hier rauskommt?! Ich bin nicht deine Leibeigene!"

Dieser Streit ging schon seit geraumer Zeit. Genau genommen, seit Anbruch der Nacht. Alaine hatte wiederholt den Deckel ihres Sargs beim Aufwachen zertrümmert. Gott sei Dank nicht mit dem Kopf, nur mit der geballten Faust. Danach hatte sie lange zum Beruhigen gebraucht, erst dann erfuhr Asgar, was sie so aufregte. Nicht, dass er es nicht wusste oder hören wollte. Er bekam es trotzdem auf die Ohren. Seit Alaine Valnar auf seinem kleinen Kamikaze-Trip begleitet hatte, schien sie nicht vergessen zu können, dass Abraxas sie eine Schlampe genannt hatte. Die anderen Beleidigungen hatten sie ebenfalls einwandfrei im Gedächtnis, aber das war ihre größte Wunde. In diesem aufgeheizten Zustand hielt Asgar es für weise, sie nicht rauszulassen. Er konnte sich zwar nicht erinnern, dass sie je so extrem auf so eine Beschimpfung reagiert hatte, doch in einem Irrenhaus, mit Ketten um den Fuß, stumm und von Krämpfen geplagt, gestaltete sich das schwierig. Temperament gefiel ihm, sehr sogar, das war es wiederum nicht... Würde Alaine ihm deswegen nur nicht verbal die Augen auskratzen.

"Ich habe ein Recht darauf, mich dafür zu rächen! Noch nie seit meiner Auferstehung bin ich derart von einem Vampir gedemütigt worden! Ich wäre ja bei Tagesanbruch wieder hier! MIT WELCHER BEGRÜNDUNG WILLST DU MICH HIER FESTHALTEN?!"

donnerte die Rothaarige ihrem Mann entgegen. Dieser zwang sich zur Ruhe.

"Ich verstehe gut, wenn es dich kränkt, und es wird nicht ungestraft bleiben, aber..."

"Aber was?! Gehe ich richtig in der Annahme, dass du mir nicht zutraust, diesen niveaulosen Schwächling unterwerfen zu können?!"

Asgar schwieg vorsichtig. Es war in der Tat sein Gedankengang, nicht mal mit Valnar in ihrer Begleitung hatte sie etwas gegen ihn ausrichten können. Letzteres hieß nicht viel, Asgar hatte seinen Schüler zwar einer kräftigen Feuertaufe unterzogen, doch gegen Vampire zu kämpfen unterschied sich wesentlich von dummen Wachen in einer arroganten, kleinen Stadt.

Gerade noch fingen Asgars Ohren ein leises Kichern aus der anderen Hälfte des Raumes auf. Gereizt fuhr er herum und sah, wie Valnar verzweifelt sein Lachen unterdrückte.

"Dürfte ich erfahren, was dich momentan so erheitert?"

zischte er, innerlich froh, ein anderes Thema gefunden zu haben. Alaine beschäftigte sich gerade mit dem unfreundlichen Wetter draußen und schätzte anscheinend die Gefahr bei einer Fledermausverwandlung bei dieser Windstärke ab. So unauffällig wie möglich entfernte Asgar sich zu seinem unheimlich breit grinsenden Schüler. Dieser hatte seine Fassung inzwischen etwas wiedererlangt, sodass er sich wenigstens nicht den Mund zuhalten musste.

"Der große Asgar, angeblicher Mörder von unzähligen Menschen, Zerstörer der Städte, Schrecken der kleinen Kinder und hübschen Jungfrauen über 17, die pausenlos Nachthemden tragen, Meister eines unbedeutenden, drittklassigen Vampirs, steht unter dem Pantoffel seiner selbsternannten Frau und kann nicht eindeutig klarstellen, wer hier der Herr im Haus ist. Wenn's dich nicht stört, ich finde das wirklich erheitend."

Bei der Erwähnung des unbedeutenden, drittklassigen Vampirs triefte Valnars Stimme vor offengelegtem Sarkasmus. Asgar knurrte lediglich verstimmt und gestikuliert ihn aus dem Raum. Der war ihm garantiert keine Hilfe. Das wurde deutlich, als Valnar auf der Schwelle noch mal unterdrückt losprustete, als Alaine türenknallend verschwand.

"Lass sie eben gehen..."

"Damit ich sie zerhackt und ohne Absender zurückbekomme?! Ich hatte etwas mehr gut versteckten Intellekt bei dir erwartet."

Valnar blieb stehen. Sein Grinsen war verschwunden und sein Gesicht war wieder so abweisend wie bei seinem Erwachen als Vampir.

"Ich habe auch eine Rechnung mit ihm offen. Ich rate dir, das nicht zu vergessen."

Mit diesen Worten knallte der Grauhaarige ebenfalls die Tür hinter sich zu. Es war nur noch eine Frage der Zeit, wann der Putz bröckelte.

Asgar seufzte schwer und ließ sich in seinen großen Ohrensessel vor dem Kamin fallen. Abwesend starrte er in die auf- und abtanzenden Flammen. Alaine stand über solchen Überreaktionen. Es konnte nicht grundlegend diese Bezeichnung sein, die sie so in Rage versetzte. Was es stattdessen war, dafür fehlten überall Anhaltspunkte. Valnar hatte wohl kaum etwas bemerkt, er war bei der Begegnung viel zu verstrickt in seinen eigenen Hass für den Mord an Aysha.

Asgars Augenbraue zuckte hoch und er faltete langsam die Hände unter dem Kinn. Eventuell... war tatsächlich in Betracht zu ziehen, dass Alaine sich in diesen Hass hatte hineinziehen lassen. Es war alles Andere als positiv und an den Haaren herbeigezogen, aber bisher die einzige, halbwegs plausible Erklärung. Welchen Grund hätte sie sonst noch, ihn bei einer unorganisierten, gefährlichen Aktion zu begleiten? Der Gedanke war Asgar zutiefst

zuwider. Seit wann ließ seine Alaine sich vom ersten Eindruck täuschen? Er konnte nur hoffen, dass er da ziemlich falsch lag.

Schulterzuckend erhob sich der Vampir und ging hinunter in die Gruft. Alaines Sarg war geschlossen. Vielleicht hatte sie sich morgen abgekühlt.

Lautlos kletterte er in seinen eigenen Sarg und löschte die Fackeln mit einem Blick. Ein leichtes Grinsen huschte über seine Züge, als der den schweren Deckel über sich schloss. Es waren eben die kleinen Dinge, die das ewige Leben mal angenehm machten. Abgesehen von...

"Asgar! ASGAR! WACH ENDLICH AUF, DU TAUBE NUSS\*!"

Ungeniert trommelte Valnar mit beiden Fäusten auf Asgars Sargdeckel ein, bis das Holz unter der Wucht knirschte. Auf seinem Gesicht zeichnete sich deutlich unschöne Aufregung ab. Als unerwartet der Deckel von innen zur Seite geschoben wurde und eine missgelaunte Vampirvisage auftauchte, hätte er fast einen Schlag ins Gesicht bekommen.

"Bist du vollkommen wahnsinnig geworden?!"

fuhr er den Jüngeren an. Valnar achtete gar nicht auf ihn. Er deutete hastig auf den Sarg neben sich. Der kaputte Deckel lag daneben. Die Kampfkralen befanden sich nicht mehr in ihrer Truhe. Langsam realisierte Asgar, was passiert war.

Valnar sah sich nahezu hysterisch um und packte ihn an den Schultern.

"Sie ist weg! Alaine ist fort! Sie ist nirgendwo im Schloss! Asgar, sie ist weggeflogen!"

\*hammerharte Beleidigung... Da hat wohl wer in die unterste Schublade gegriffen. Ich konnte mir leider nicht vorstellen, dass Valnar es wagt, Asgar wirklich zu beleidigen. Zumindest nicht, ohne danach quer durch den Raum geschmissen zu werden, wie beim ersten Mal.

"Ich habe dich schon verstanden. Valnar, halt den Rand..."

knurrte Asgar bedrohlich und erhob sich. Er hatte das dringende Bedürfnis, sich abzureagieren. Valnar wäre dafür bestens geeignet. Nur dumm, dass er morgens so einen niedrigen Blutdruck hatte. Obwohl das eigentlich schwachsinnig war, sein Herz schlug nicht... Ach zum Teufel, er kam so schnell eben nicht auf die Beine. Das Alter kam langsam und sehr sicher, fand er. Demnächst fing das noch mit Geheimratsecken an...

"Wir müssen sie suchen!"

"Ohne Frühstück?"

Valnar sah den Älteren entgeistert an, der daraufhin nur mit den Schultern zuckte.

"Macht der Gewohnheit. Scheint dir ja sehr wichtig zu sein."

"Dir nicht?"

Asgar funkelte ihn an und machte einen Schritt auf Valnar zu, der daraufhin einen zurückging. Das ging so lange, bis da leider Gottes eine Wand war, die Valnar nicht Kraft seiner Gedanken durchtrampeln konnte. Er hätte Ronaks heißgeliebten Reisigbesen gefressen, wenn Asgar das konnte.

"Sicher. Aber warum sollte ich dich mitnehmen? Du bist schwach, du bist dumm, du hast keinen Orientierungssinn und verläufst dich hier dauernd, du bist selbstmitleidig, melancholisch, menschlich, verliebt in eine Tote, nochmals menschlich, widerspenstig und immer noch menschlich!"

"Ich hab's kapiert!"

Asgar drehte sich um und wühlte seinen Säbel aus einer der großen Truhen in seiner Gruft. Dazu musste er sich hinknien. Ach verdammt, für Ordnung hatte er noch nie einen Sinn gehabt. Das fiel ihm spätestens dann auf, als ihm ein drei Wochen alter, vergammelter Kopf entgegenlächelte. Achtlos schmiss er ihn zu Valnar, der angeekelt aufquiekte und zur Seite sprang.

"Warum hast du ihn nicht gefangen? Das war ein Kunstwerk!"

"Du lässt deine Sachen neben fauligen Köpfen liegen?! Jetzt weiß ich, was immer so abartig hier stinkt, das bist..."

"Ein Wort, Junge, und du stirbst. Und zwar entgültig."

Valnar bezweifelte zwar, dass Asgar das wirklich tun würde, doch er war auch nicht wild darauf, es herauszufinden. Jetzt brauchte er erst mal ein 'Mitfahrtsicket'.

"Apropos fehlender Orientierungssinn... Du findest Alaine auch nicht, du weißt ja nicht mal, wo Abraxas sich zuletzt aufhielt..."

begann er im Plauderton. Asgar hob so abrupt den Kopf, dass er sich den Kopf am Truhendeckel stieß. Ein gedämpftes, dringend zensierungswürdiges Fluchen erklang, bevor der Silberhaarige aufsprang und mit einem Satz vor Valnar war.

"Seit 400 Jahren hat es niemand gewagt, mich erpressen zu wollen!"

"Is' doch nicht meine Schuld, wenn du immer mit solchen Softies abhängst!"

Asgar atmete tief durch. Nein, das führte zu nichts. Ein Tobsuchtsanfall kam gerade nicht so cool. Ganz ruhig, immer positiv denken. Das war gut für den Blutdruck, auch wenn er keinen hatte.

"1, 2, 3, 4, ich bin gerne Vampir..."

Asgar schloss für einen Moment die Augen und schleuderte Valnar dann ein derart freundliches, gutmütiges, wölfisches, verständnisvolles Lächeln entgegen, dass dieser spätestens jetzt wirklich versucht hätte, die Wand zu durchbrechen, wenn es da nicht noch eine Zusage zu bekommen gäbe.

"Äh... Ist das ein 'ja'?"

"Allerliebste Valnarlein, wie könnte ich auch zu dir jemals nein sagen? Wo du doch so ein liebenswertes, kleines... Ffff... Forbild bist... (Achtung absichtlicher Rechtschreibfehler)."

Damit war alles gesagt. Natürlich wurde nicht gefrühstückt, weil Valnar sein Idealgewicht auch als Vampir halten wollte und die Nahrung in der Speisekammer eindeutig zu fetthaltig fand und Asgar die Lust auf 'Essen' heute gründlich vergangen war. Also gingen sie über zum Schnellkurs: 1. Wie verwandele ich mich in eine Fledermaus, 2. Wie starte ich ohne größere Verletzungen und wie lande ich und 3. wie fliege ich überhaupt? Marlex in allen Ehren gehalten, er wollte den Spielern sicherlich ersparen, dass sie das Fliegen erst lernen mussten und daraufhin Nervenzusammenbrüche bekämen. Asgar bekam sie dafür stellvertretend für alle VD1-Spieler, und zwar fast alle auf einmal. Er kam sich gerade vor wie die Oberhenne, die ihren dämlichen, fernsehglotzenden Küken erklärte, wie man von der Stange flatterte. Nicht, dass er wusste, was ein Fernseher war. Für die Autorin ist das eine schwarze Kiste, wo plus minus zweimal im Jahr Thomas Gottschalk über die Bühne hampelt und das gesamte Fernsehpublikum mit seiner bloßen unausstehlichen Anwesenheit dazu anregt, mal wieder die Natur zu sehen, Fernsehen ist ja so ungesund.

"Flügel ausstrecken, Sprüchlein aufsagen und einfach fallen lassen!"

"HIYAAAHH!!!"

"Sprüchlein auch richtig aufsagen, du Dünnbrettbohrer! Nicht 'Die Nacht verschissen, zum Fliegen rausgeschmissen', und schon gar nicht 'Zieh die Notbremse, ich falleeeee!!' Deine Macht soll dich lenken, was kann ich dafür, dass du keine hast?!"

brüllte Asgar seinem Kü... seinem Schüler hinterher, der gerade im freien Fall in die Tiefe segelte.

"Valnar! Wehe, du drückst den Rasen platt oder zermatschst meine Petunien!"

Von unten kam ein kräftiges, melodisches Platschen, das ankündigte, dass Valnar unten angekommen war. Kurz darauf ertönte etwas, das wie ein mattes 'Ich werd's versuchen...' klang, kurz gefolgt von einem panischen Aufschrei. Asgar verschwendete keine Zeit. Er schnappte sich das mega-trendige Sprungtuch, das er erst auf dem Hof hatte stationieren wollen, zusammen mit ein paar Skeletten, die Valnar auffangen sollten, hatte es dann aber für zu schade befunden und sich gesagt, es müsse auch so gehen. Jetzt formte er einen Fallschirm daraus und sprang elegant über die Schießscharten und glitt nach unten, wo er nicht minder ästhetisch auf dem Rasen absetzte, ohne ihn zu zerdrücken. Na ja, so ästhetisch, wie man eben auf einem Rasen landen konnte, ohne ihn platt zu drücken. Es wäre ziemlich uncool gewesen, wenn Asgar sich erst mal aufs Steißbein gepackt hätte und

anschließend auch noch Grasflecken auf seiner Hose vorgefunden hätte. Die gehen sowieso schlecht raus. Ach, lassen wir das.

"Valnar, sofort raus aus dem Teich! Meine genmanipulierten Killer-Goldfische! Du plätttest sie!"

Mit letzter Kraft schleppte besagter Valnar sich ans Ufer und schmiss einen der Fische zurück ins Wasser, der sich in seinen Hintern verbissen hatte. Aua.

"Was glaubst du denn, was mich da gerade angefallen hat?! Konntest du mich nicht vor deinen Ekelviechern warnen?!"

"Eher meine kleinen Lieblinge vor dir, oder fändst du es toll, wenn plötzlich so ein fetter, unfähiger Vampir auf dich runterhagelt?!"

"Und fändst du es toll, im freien Fall von den Schlosszinnen zu hageln und in einem Tümpel mit menschenfressenden Goldfischen, die rein logisch nicht mal Zähne haben zu fallen, die ein schusseliger, seniler Schlossräuber hierher platziert hat?!"

Asgar beschäftigte nur der Teil mit den imaginären Zähnen.

"Ja, das nennt sich Genmanipulation, zum Glück hat Marlex das auch in VD2 ausgespart... Sonst will ich gar nicht wissen, woher eure Tochter kam, von der ich ja eigentlich gar nichts wissen darf, weil wir hier in VD1 sind. Aber lassen wir das."

Valnar sah ihn weinerlich an.

"Das heißt, wir müssen mit dem Flugunterricht weitermachen?"

Nach einer halben Stunde, in der Asgar so viele Nervenzusammenbrüche hatte, dass es jeden Mann in seinem Alter schon hundertmal umgebracht hätte, wurde entnervt beschlossen, zu Fuß zu gehen. Man latschte einfach zur Küste, klaute den Fischern ein schnuckeliges Bötchen, und schipperte munter mal los zum Gebirge nördlich von Limm. Oder wo auch immer das war.

"Sag mal... Was ist da überhaupt so abgegangen, während ihr zwei da wie die Sechzehnjährigen ausgerissen seid?" fragte Asgar ganz beiläufig, während sie mit besagtem schnuckeligen Bötchen herumsegelten. Valnar stand vorne und machte in einer überaus reizenden Pose, die aussah wie ein sterbender Schwan mit Vogelgrippe, und ersetzte die Galionsfigur. Die Galionsfigur war das wichtigste an einem Boot. Immerhin waren das fast immer halbnackte Frauen. Und Asgar hielt den Kurs, er versuchte es jedenfalls. Leider hatte er keinen Schimmer davon und hoffte einfach, dass sie ankamen. Positive Energie sozusagen.

Als die Frage kam, krachte Valnar fast vornüber ins Wasser.

"Na ja, wir... sind da halt so rumgelaufen und da war dieser Abraxas, da sagten wir uns: gehen wir mal dran vorbei, der Penner hat eh Socken in den Ohren, Radieschen auf den Augen und Kohlrabi in der Nase, und..."

Asgar schlug sich mit der flachen Hand vor die Stirn. War ja klar, die Fragestellung war zu kompliziert für Valnar.

"Es würde mir reichen, wenn du es weniger detailliert beschreibst."

~Flashback~

"Warte jetzt, verdammst!"

fauchte Alaine und stampfte mit dem Fuß auf. Und es geschahen zwei Wunder: erstens, dass der Absatz dabei nicht abbrach und zweitens, dass Valnar tatsächlich stehen blieb. Er hatte gelernt, wenn Frauen kratzbürstig wurden, hörte man am besten auf gar nichts, was sie sagten. Das hatte er nicht von Aysha gelernt, aber es gab auch ein Leben vor ihr (Jetzt kommt alles raus...). Anstatt die Gewissheit zu genießen, dass sie nie in die Wechseljahre oder ähnliche Unannehmlichkeiten kommen würde, ließ Alaine wohl dem so hautschädlichen Stress lieber freien Lauf.

"Beeil dich!"

"Das sagst du so! Hast du schon mal versucht, in einem Abendkleid durch eine dunkle Höhle zu hetzen?!"

"Himmel noch mal, dass ihr Vampire immer Abendkleidung tragen müsst!"

Valnar trabte zu ihr zurück, und sie befreite ihren Rock zum x-ten Mal von einem Stein.

"Mein schönes Samtkleid!"

jammerte sie und betrachtete neidergeschlagen den zerrissenen Rocksäum. Valnar dachte scharf nach. Er musste irgendetwas Aufmunterndes sagen... Etwas... Romantisches...

"Asgar kauft dir ein Neues."

Na ob das jetzt so romantisch war... Alaine funkelte ihn mit ihrem weiblichen Stolz an.

"Ich häng' an dem Teil! Das hab ich in der Irrenanstalt schon getragen, frag mich nicht, warum! Wenn da mal nicht wer zu faul war, etwas umzufärben..."

Andächtige Schweigeminute. Danach zuckte Valnar gleichgültig mit den Schultern.

"Schlagen wir drei Fliegen mit einer Klappe... Du könntest mich ruhig mal zu meiner Genialität beglückwünschen."

Bevor Alaine ihn fragen konnte, wo er diese Genialität denn aufbewahrte, packte er sie unter den Knien und schlang den anderen Arm um ihre Schultern. Die Rothaarige schrie vor Überraschung auf und lief puterrot an. Okay, klassischer Fall von Wortmangel. Also noch mal: Die Vampiresse schrie vor Überraschung auf und lief genauso puterrot an, wie es die Farbe ihrer Haare war. Eine derartige Spitzfindigkeit nennt man MSTing, aber die sind meistens nicht so schmeichelhaft. Ein MSTing über VD1 würde allerdings durchaus interessant sein... Ja, lasst uns erforschen, ob Marlex einen (bzw. mich) zuerst in die Eiserne Jungfrau spannt, meine Glieder etwas länger macht, dann die Motorsäge (oder altmodisch das Hackebeil, alternativ auch die Heckenschere) holt, mich damit in Scheiben schneidet, und zwar von den Füßen auf, damit ich zusehen kann, mich danach leicht anröstet (bitte mit Liebe) und zur Abrundung des Ganzen mich seinen Fans vorwirft... Oh, jetzt hab ich das Blut vergessen. Mist. Na ja, das nächste Mal. Ich will der Kreativität keinen Einhalt gebieten. (und zurück zum Thema)

"Wawa... Was erlaubst du dir?!"

kreischte sie erschrocken und strampelte wild mit Armen und Beinen. Valnar schien das überhaupt nicht zu stören, er rannte weiter, immer schön der Nase nach. Die Welt war immerhin eine Kugel, und wenn nicht zufällig

eine boshafte Wand im Weg stand, die er nicht übermüllern konnte... Schützt unsere Wände! Denn wer braucht Bäume und quecksilberfreies Wasser, wenn es Wände gibt? Da kann man tolle Sachen mit machen, den Kopf gegen schlagen zum Beispiel...

"Ich sagte doch, ich schlage drei Fliegen mit einer Klappe."

"Und die wären?"

"1. Du bleibst nicht dauernd hängen, 2, wir kommen schneller hier raus, und 3. ... Nun ja..."

Er legte eine mehr oder weniger bedeutungsvolle Pause ein. Alaine verschränkte die Arme.

"Ja?"

Wie dem vorletzten Satz zu entnehmen, hatte sie mit dem Strampeln und Treten aufgehört. Eigentlich war es gar nicht so schlecht. Jede Frau träumte davon, auf Händen getragen zu werden... Verdammt, warum kam Asgar nie auf solche Ideen?!

Auf ihre Antwort konnte sie noch länger warten, dafür flog sie bei einer scharfen Rechtskurve fast raus, worin auch immer sie da saß/lag. Sie seufzte resignierend und strich sich ihre Haare glatt. Die Frisur war sowieso ruiniert, auch wenn es da nicht großartig viel zu ruinieren gab.

"Also wenn ich es nicht besser wüsste, würde ich sagen, dass das ein plumper Versuch ist, mich anzubaggern..."

Autsch. Und voll ins Schwarze.